



Bramscher Nachrichten
Ausgabe vom 15. März 2016
Seite 16
Ressort Lokales

Nullzins-Politik bereitet den Verantwortlichen Sorgen

Bürgerstiftung in Neuenkirchen-Vörden sucht während ihres zweiten Forums neue Wege



Diskutierten im Rahmen des 2. Stiftungsforums (v. l.): Benno Fangmann, Norbert Feldkamp, Heiner Pohlmann, Stephan Nährlich und Harald Lesch. Foto: Hans Schmutte

Neuenkirchen-Vörden. Am 30. März 2006 wurde die Bürgerstiftung Neuenkirchen-Vörden gegründet. Der Stiftungsvorsitzende Norbert Feldkamp blickte nicht ohne Stolz auf eine zehnjährige erfolgreiche Tätigkeit zurück. In dieser Zeit ist das Stiftungskapital von anfänglich 57 000 Euro auf jetzt 200 000 Euro gestiegen.

Stiftungskapital

Aufgrund fehlender Zinsen durch die aktuelle Nullzins-Politik seien aber neue Wege und Ideen gefragt, um die Projekte der Stiftung finanzieren zu können. Zu dem Thema „Gemeinsam stark – oder sind neue Wege gefragt?“ hatte die Bürgerstiftung deshalb Fachleute und Mitglieder benachbarter Stiftungen zum 2. Stiftungsforum in die Café-Pension Wahlde eingeladen.

Der Geschäftsführer der Bürgerstiftung Neuenkirchen-Vörden, Heiner Pohlmann, gab zunächst einen Überblick über die überraschend vielfältigen Tätigkeiten. In dem Projekt „Neuenkirchen-Vörden hat Talente“ sind Maßnahmen zusammengefasst wie Leseförderung, Talente ausleben und erleben, Begleitung eines Mehrsprachenprozesses, wir hören, machen und erfinden Musik oder Generationen zusammenführen – Musik kennt kein Alter.

Das Projekt „Senioren“ will Kontakte zu den alten Menschen herstellen. Bürger ab 80 Jahren bekommen zu ihren Geburtstagen kleine Wünsche erfüllt. Besucherdienste und Wohnberatung werden angeboten. Aber auch zu den Projekten „Soziales“ und „Integration/Migration/Inklusion“ zeigte Pohlmann eine Vielzahl von Tätigkeiten auf. 140 ehrenamtliche Mitarbeiter engagieren sich in den Projekten und helfen, diese mit Leben zu

erfüllen. Im vergangenen Jahr seien von ihnen 7732 ehrenamtliche Stunden geleistet worden.

Stephan Nährlich, Geschäftsführer Stiftung Aktive Bürgerschaft, referierte schließlich über Stiftungen und Ehrenamt. Stiftungen seien nach seiner Aussage optimal geeignet, um möglichst vielfältig und flexibel Hilfe leisten zu können. Kooperationen hält er nur begrenzt für ein probates Mittel gegen die Zinsflaute.

Thomas Schulze, Bürgermeister der Stadt Diepholz und dort Stiftungsvorsitzender, ist dagegen ein starker Befürworter von Kooperationen und regionalen Netzwerken. Benno Fangmann, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Volksbanken im Kreis Vechta, stellte Strategien zur Mittelbeschaffung für die Stiftungen dar. Diese Fundraising-Instrumente sind Anlassspenden, Erbschaftsmarketing, Zeitspenden oder auch Benefizveranstaltungen. Sie sollen verstärkt eingesetzt werden, um die Zinsausfälle zu kompensieren.

Norbert Feldkamp freut sich über die Spenden- und Hilfsbereitschaft vieler Mitmenschen in seiner Gemeinde und das Netzwerk der Hilfe, das durch die Bürgerstiftung Neuenkirchen-Vörden aufgebaut wurde. Er möchte seine Organisation gerne für den Bürger noch sichtbarer und präsenter machen.